

**Veröffentlichungsort: www.nutrinet.agrarpraxisforschung.de -
Nährstoffmanagement - Nährstoffsituation erfassen -
Bodenuntersuchungen**

Fragebogen Bodenuntersuchungen

Um einen Überblick über verschiedene Bodenuntersuchungsmethoden geben zu können, haben wir unterschiedliche Anbieter gebeten, den folgenden Fragebogen auszufüllen.

Name und Kontakt Anbieter

BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH

Marktbreiter Str. 74

97199 Ochsenfurt

www.Bodengesundheitsdienst.de

Frage 1: Auf welcher Methode basiert Ihre Bodenanalyse?

Elektro-Ultrafiltrationsmethode

Frage 2: Welche Parameter werden erfasst?

1. Alle wesentlichen Pflanzennährstoffe aus einer Bodenprobe: Stickstoff (Nitrat, löslicher organischer N), Phosphor, Kalium, Calcium, Magnesium, Bor, Schwefel, Natrium
2. Fraktionierung der Nährstoffe nach ihrer Pflanzenverfügbarkeit
 1. Fraktion: direkt verfügbare Nährstoffe
 2. Fraktion: nachlieferbare Nährstoffe
3. Optional: Humus
4. Optional: Mikronährstoffe (Mangan, Kupfer, Zink, Eisen)

Frage 3: Gibt es spezielle Vorgaben, die der Landwirt bei der Bodenprobenziehung beachten muss?

Zeitpunkt der Probenahme:

Die Bodenproben werden aus der Ackerkrume im Jahr vor dem Anbau entnommen. Der richtige Zeitpunkt ist, wenn die Vorfrucht ihre Nährstoffaufnahme beendet hat. Dann hat die Pflanze den Boden standorttypisch an Nitrat entleert. Dies gilt vor allem für den Unterboden. Jetzt liegen stabile Nährstoffverhältnisse vor, was insbesondere für die Beurteilung der Stickstoffversorgung wichtig ist. Deshalb gelten in Abhängigkeit der Vorfrucht allgemein nachfolgende Termine für die Bodenprobenahme:

Gefördert durch:

- Sommer des Vorjahres: Bei Vorfrucht Getreide vor der Ernte bis zum Drusch.
- Herbst des Vorjahres: Bei Vorfrucht Mais, Kartoffeln oder Rüben.

Qualität der Probenahme

Eine sorgfältige Probenahme ist Voraussetzung für aussagefähige Untersuchungsergebnisse und Düngeempfehlungen. Auf einer nach Boden und Bewirtschaftung einheitlichen Fläche von ca. zwei bis drei Hektar werden 20 bis 25 gleichmäßig verteilte Einstiche zu einer Mischprobe entnommen. Nach der Probenahme wird der Boden im Eimer gut durchmischt und ca. 600 bis 800 Gramm in einen Plastikbeutel gefüllt. Die Probenummer wird außen am Beutel fest angebunden. Die Bodenproben werden anschließend im Labor getrocknet, gemahlen, auf 1 mm gesiebt und repräsentative Mischmuster hergestellt. Es ist keine Kühlkette bzw. Frostung erforderlich.

Frage 4: An welches Labor kann der Landwirt die Bodenprobe schicken bzw. wie gestaltet sich der Ablauf von Probenahme bis Analyse?

Anmeldung der Proben über Kundenportal. Druck der Etiketten und Versand der Probenahmeutensilien zum Zeitpunkt der Probenziehung (Etiketten, Beutel, Blitzbinder) an Kunden.

Hoher Organisationsgrad der Probenrequirierung mit Sammelstellen oder direktem Versand der Proben direkt an das Labor:

Justus-Liebig-Labor, Donauwörther Straße 50, 86641 Rain am Lech

Ergebnismitteilung über Kundenportal und zusätzlich postalischer Versand an Landwirt.

Die frühe Probenahme erlaubt eine frühe Mitteilung der Ergebnisse, die bereits im Vorjahr für die Grunddüngung auf den Stoppeln herangezogen werden kann. Der Entscheidungsspielraum für die Düngeplanung - auch für Stickstoff - wird wesentlich erhöht. Die Düngeentscheidungen bleiben flexibler.

Frage 5: Wie ist das Analyseergebnis zu interpretieren?

1. Bewertung der direkt verfügbaren (leicht lösliche) und nachlieferbaren (schwer lösliche) Nährstoffe und Wechselwirkungen zwischen Nährstoffen (P:Ca; Kalium/Bodenart/Calcium; ..).
2. Beurteilung der Nährstoffversorgung in Versorgungsstufen (A=sehr niedrig, B= niedrig; C= anzustreben, D=hoch, E=sehr hoch). In Versorgungsstufe C erfolgt eine Erhaltungsdüngung, um die vom Feld abgefahrenen Nährstoffe (P, K, Mg) zu ersetzen.
3. Anrechnung der Nährstoffe aus Vorfrüchten, Zwischenfrüchten, organischer Düngung. Die Bewertung des organischen Düngers erfolgt in Abhängigkeit des Ausbringungszeitpunkts gemäß den Ausführungen zur Düngeverordnung (DüV).
4. Ausweisung der organischen und mineralischen Düngermengen und Empfehlungen.
5. Fruchtfolgeempfehlungen für Kalk, Phosphat und Kali.
6. Zusätzliche Darstellung der Stickstoffdüngbedarfsermittlung gemäß DüV.
7. Information zum Phosphatexport sowie Hinweis auf hoch mit Phosphat versorgen Böden.

8. Mitteilung korrespondierender Werte für Kalium, Phosphor, pH-Wert und Magnesium zu anderen Verfahren der Bodenuntersuchung.
9. Ausweisung der Bodenartengruppe.

Frage 6: Wie hoch sind die Kosten für eine Bodenprobe inkl. Analyse und ggf. Düngeempfehlung?

Bei Anmeldung über das Portal: 24,90 Euro - zzgl. gesetzlicher MwSt.

Bei telefonischer Anmeldung und Dateneingabe über BGD: 27,90 Euro - zzgl. gesetzlicher MwSt.

Stand der Abfrage: September 2020

Hinweis

Dieses Dokument ist entstanden im Rahmen des Projekts „Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft. Laufzeit: 2019 - 2024.

Weitere Informationen: www.nutrinet.agrarpraxisforschung.de/